

Schwarzes Teich bald in neuem Glanz?

Jahrelang blieb der Waldpark in Radebeul sich selbst überlassen. Das will der Stadtrat nun ändern.
Von Sabrina Lösch

Radebeul. Die Fraktion Freie Wähler im Radebeuler Stadtrat hat bereits im Februar einen Antrag zur Neugestaltung des Waldparks gestellt. Der weitestgehend sich selbst überlassene Park soll hübsch gemacht und das Gewässer „Schwarzes Teich“ zum Leben erweckt werden. All das plant die Fraktion mithilfe bürgerlichen Engagements. Diesem Antrag hat der Stadtrat am Mittwoch zugestimmt. Bei der Sitzung ging es auch um das Bauvorhaben am Löbnitzbach. Die wenigen Punkte auf der Tagesordnung waren ohne große Widerworte oder Einsprüche binnen einer Stunde abgearbeitet.

Von 29 anwesenden Stadträten haben 17 für die Renaturierung des Waldparks gestimmt. Dafür waren CDU, AfD und die Freien Wähler, die den Antrag auch gestellt haben. Zwar gab es keine einzige Gegenstimme, dafür haben sich aber zwölf Mitglieder der FDP und der Fraktion Bürgerforum/Grüne und SPD enthalten. Fraktionsvorsitzende Eva Oehmichen begründete diese Entscheidung so: „Die Bürgerbeteiligung unterstützen wir. Aber dafür braucht es keinen Antrag aus dem Stadtrat.“

Dieser Ansicht ist auch die FDP. „Wir begrüßen die Bürgerinitiativen“, sagte Vorsitzender Alexander Wolf. Doch auch die Fraktion habe einen Beschluss aus dem Rathaus für überflüssig. Zum Ende hin schickte Wolf noch gegen die Freien Wähler: „Nicht immer nur sagen, das haben wir uns vorgenommen. Einfach mal machen.“ Das ergänzte Wolf mit den abschließenden Worten: „Damit meine ich sichtbar machen für die Bevölkerung.“ Im Rahmen des Antrags greifen die Freien



Das Gebiet um den nach dem Kaufmann Georg Wilhelm Schwarz benannten Teich soll wieder ein beliebtes Erholungsgebiet werden.

FOTO: STEFFEN MANIG

Wähler die Idee eines Verschönerungsvereins auf, der den Waldpark in Radebeul-West künftig betreuen soll. Momentan wuchert dort der Wildwuchs unkontrolliert, die Geländer am Gewässer Schwarzes Teich sind alt und rostig und auch die Stufen könnten eine Erneuerung vertragen.

Daneben wollen die Freien Wähler den Bereich um Schwarzes Teich zu einem Konzert- und Aufenthaltsplatz umgestalten. Ob dieses Vorhaben in einem Landschaftsschutzgebiet realisiert ist, bezweifeln einige Mitglieder im Stadtrat, etwa der FDP. Oberbürgermeister Bert Wendsche (parteilos) verwies da-

rauf, dass es ausschließlich um Schwarzes Teich gehe.

Weil das Gewässer in den vergangenen Jahren verfallene, sank auch das Interesse der Bürger, dort Veranstaltungen durchzuführen, wie es einst der Fall war. Das Wasser stank zeitweise. 2018 war der Teich sogar ganz ausgetrocknet. Dasiag daran, dass das Mönchsbaubauwerk, welches den Abfluss reguliert, veraltet war. Inzwischen hat die Stadt den „Mönch“ wieder instand gesetzt.

Es fehlt aber noch der Zufluss von ausreichend Frischwasser. Andernfalls kippt der Teich, woraufhin er wieder sinken würde. Weil es sich

um ein Landschaftsschutzgebiet handelt, darf aber nicht das Regenwasser von der Kanalisation in den Teich abgeleitet werden, wie ursprünglich vorgesehen. Weitere Schritte zum Vorgehen muss die Untere Wasserbehörde im Landkreis Meißen prüfen. Ziel sei es laut Oberbürgermeister Wendsche, den Teich zukünftig vor dem Austrocknen zu bewahren. „Das Vorhaben ist eine Win-Win-Situation“, sagt Wendsche. Denn gleichzeitig schützen der Teich als Wasserrückhaltebecken bei Starkregen vor Überschwemmungen.

Daneben hat der Stadtrat am Mittwoch auch die Sammelbeschaf-

fung von fünf Drehleitern für die Freiwillige Feuerwehr Radebeul, Riesa, Radeburg, Nossen und Königsdorf einstimmig beschlossen. Die Kosten belaufen sich insgesamt auf knapp 3,5 Millionen Euro.

Auch über die Änderungen zur Verlegung des Löbnitzbaches hat der Oberbürgermeister informiert. Die Stadt muss nun anstelle eines sogenannten Plangenehmigungsverfahren ein langwieriges Planfeststellungsverfahren durch das Landratsamt in Meißen abwarten. Durch die Bauverzögerung entstehen für die Stadt etwa 186.000 Euro Kosten, die nicht einkalkuliert waren.